

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die beiliegende Erklärung der Firmenleitung der Microsoft Corporation („Microsoft“) hinsichtlich des Verfahrens zur Microsoft-Produktaktivierung wurde von uns am 1. Oktober 2001 geprüft. Die Verantwortung für die beiliegende Erklärung der Firmenleitung sowie für die Anhänge 1 und 2 liegt bei der Firmenleitung von Microsoft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung eine Beurteilung über die Erklärung abzugeben.

Unsere Prüfung fand gemäß den Bestätigungsrichtlinien des American Institute of Certified Public Accountants statt, welche unter anderem die stichprobenartige Untersuchung der Nachweise zur Erklärung der Firmenleitung sowie weitere Verfahren vorschreiben, die wir unter den gegebenen Umständen für notwendig erachten. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung liefert.

Nach unserer Überzeugung ist die oben beschriebene Erklärung der Firmenleitung, ausgehend von den in der beiliegenden Erklärung der Firmenleitung vom 1. Oktober 2001 dargelegten Bewertungskriterien, in allen wesentlichen Gesichtspunkten zutreffend.

Deloitte & Touche LLP

Seattle, Washington, USA
3. Oktober 2001

ERKLÄRUNG DER FIRMENLEITUNG PRODUKTAKTIVIERUNGSVERFAHREN VON MICROSOFT

Hinsichtlich des Produktaktivierungsverfahrens für die in Anhang 1 vom 1. Oktober 2001 aufgelisteten Produkte erklärt die Firmenleitung von Microsoft Folgendes:

1. Bevor sich der Benutzer entscheidet, ob er das Produkt über das Internet aktiviert, werden keinerlei Informationen über das Internet an Microsoft übertragen.
2. Wenn der Benutzer das Produkt telefonisch aktiviert:
 - a. werden beim Produktaktivierungsverfahren keine Informationen über das Internet an Microsoft übertragen.
 - b. muss er dem Kundendienstvertreter von Microsoft zur Aktivierung des Produkts nur die Installations-ID sowie bei Office- und Visio-Produkten das Land zu nennen, in dem das Produkt aktiviert wird; alle anderen Informationen zur Produktregistrierung oder zur Verlängerung des Abonnements sind freiwillig.
 - c. werden außer den in Punkt 2b genannten Informationen zur telefonischen Aktivierung des Produkts von Microsoft keine Angaben gefordert oder entgegengenommen.
3. Wenn der Benutzer das Produkt über das Internet aktiviert, gilt Folgendes:
 - a. Mit Ausnahme von:
 - i. freiwillig gelieferten Informationen zur Produktregistrierung oder zur Verlängerung des Abonnements und
 - ii. Informationen zum Internet-Protokoll, die zur Herstellung der Internet-Verbindung benötigt werden,

müssen nur die Installations-ID, die Informationen zur Internet-Aktivierung sowie bei Office- und Visio-Produkten Informationen zum Land, in dem das Produkt aktiviert wird, an Microsoft übertragen werden.
 - b. Außer den in Punkt 3a genannten Informationen werden von Microsoft zur Aktivierung des Produkts über das Internet keine Angaben gefordert oder entgegengenommen.
 - c. Die unter 3a genannten Informationen zum Internet-Protokoll werden von der Microsoft-Datenbank zur Produktaktivierung nicht gespeichert.

Die Begriffe Produktaktivierungsverfahren, Installations-ID, Informationen zum Internet-Protokoll, Microsoft-Datenbank zur Produktaktivierung und Informationen zur Internet-Aktivierung werden in Anhang 2 definiert. Die Erklärung der Firmenleitung fußt auf den folgenden Bewertungskriterien sowie auf den Anhängen 1 und 2.

BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Kriterien, auf denen die Erklärung der Firmenleitung von Microsoft gründet, sind in Tabelle 1 aufgeführt:

		Funktionalität des Produkts	Produktentwicklung				Kontinuierliche Systemverwaltung
			Spezifikation der Funktionsvoraussetzungen	Ausgangscode	Prüfung	Kontrolle von Änderungen	
	1: „Bevor sich der Benutzer entscheidet, ... werden keinerlei Informationen über das Internet an Microsoft übertragen.“	1	3	4	5	6	-
Telefonische Aktivierung	2a: „... werden ... keine Informationen über das Internet ... übertragen.“	2	3	4	5	6	-
	2b: „muss er ... nur die Installations-ID sowie bei Office- und Visio-Produkten das Land zu nennen, in dem das Produkt aktiviert wird ...“	7	8	9	5	6	10
	2c: „werden außer den in Punkt 2b genannten Informationen ... keine Angaben gefordert oder entgegengenommen.“	7	8	9	5	6	10
Aktivierung über das Internet	3a: „muss der Benutzer ... nur die Installations-ID, die Informationen zur Internet-Aktivierung sowie bei Office- und Visio-Produkten das Land zu nennen, in dem das Produkt aktiviert wird...“	11	12	13	5	6	14
	3b: „Außer den in Punkt 3a genannten Informationen werden ... keine Angaben gefordert oder entgegengenommen.“	11	12	13	5	6	14
	3c: „Die ... Informationen zum Internet-Protokoll werden ... nicht gespeichert.“	15	12	15	5	6	14

Tabelle 1

1. Zwischen dem Beginn des Produktaktivierungsverfahrens und dem Zeitpunkt, an dem sich der Benutzer zur Aktivierung des Produkts über das Internet oder per Telefon entscheidet, werden vom Produktaktivierungsverfahren keinerlei Informationen über das Internet an Microsoft übertragen.
2. Wenn der Benutzer das Produkt telefonisch aktiviert, wird während des Produktaktivierungsverfahrens kein Versuch unternommen, über das Internet eine Verbindung zu Microsoft herzustellen oder Dateien bzw. Informationen an Microsoft zu übertragen.
3. Die Spezifikation der Funktionsvoraussetzungen, die zur Entwicklung des Produktaktivierungs-codes für die verschiedenen Produkte verwendet wurde, wurde von der Firmenleitung dokumentiert und genehmigt. Nirgendwo in der Spezifikationsdokumentation wird als Voraussetzung genannt, dass während des Produktaktivierungsverfahrens eine Verbindung zum Internet hergestellt wird, wenn der Benutzer sich gegen eine Aktivierung des Produkts über das Internet entscheidet.
4. Innerhalb des Ausgangs-codes, der zur Entwicklung des Produktaktivierungsverfahrens verwendet wurde, gibt es keinen Ausgangs-code zur Übertragung von Informationen über das Internet, wenn der Benutzer eine Aktivierung des Produkts per Telefon wählt.
5. Hinsichtlich des Produktaktivierungsverfahrens werden während der Produktentwicklung Prüfungen geplant und durchgeführt, die sicherstellen, dass das Produktaktivierungsverfahren gemäß der Spezifikation der Funktionsvoraussetzungen funktioniert.
6. Um sicherzustellen, dass der in den Kriterien 4, 9 und 13 beschriebene Ausgangs-code derselbe ist wie der Ausgangs-code, der zur Kompilierung des Produktaktivierungsverfahrens für die in Anhang 1 aufgelisteten Produkte eingesetzt wird, gibt es ein Änderungskontrollverfahren. Gleichzeitig wird mit dem Änderungskontrollverfahren sichergestellt, dass an der Aktivierungs-Datenbank oder an der endgültigen Produktaktivierungsfunktion, die mit den in Anhang 1 genannten Produkten ausgeliefert wird, keinerlei unbefugte oder ungeprüfte Änderungen vorgenommen werden. Darüber hinaus wird durch Produktfreigabeverfahren dafür gesorgt, dass die in Anhang 1 aufgelisteten Produkte vor dem Versand an die Kunden auf Viren geprüft werden.
7. Für die in Anhang 1 genannten Windows-XP-Produkte benötigt der Microsoft-Kundendienstvertreter zur telefonischen Aktivierung nur die Installations-ID. Für die in Anhang 1 genannten Office-XP und Visio-2002-Produkte benötigt der Microsoft-Kundendienstvertreter zur telefonischen Aktivierung des Produkts nur die Installations-ID und den Namen des Landes, in dem das Produkt aktiviert wird.
8. Die Spezifikation der Funktionsvoraussetzungen, die zur Entwicklung des Produktaktivierungs-Ausgangs-codes für jedes in Anhang 1 aufgelistete Produkt verwendet wird, enthält die Vorgabe, dass die Installations-ID zur telefonischen Aktivierung mit der entsprechenden Definition in Anhang 2 übereinstimmen muss. In der Spezifikationsdokumentation werden für die telefonische Aktivierung keine weiteren Informationen gefordert außer der Installations-ID und bei Office-XP und Visio-2002-Produkten dem Namen des Landes, in dem das Produkt aktiviert wird.

9. Der Ausgangscode zur Entwicklung des Produktaktivierungsverfahrens wurde so geschrieben, dass auf der Benutzeroberfläche als einzige Information, die der Benutzer während der telefonischen Aktivierung nennen muss, die Installations-ID erscheint.
10. Microsoft-Kundendienstvertreter, die telefonisch um die Aktivierung eines Produkts ersucht werden, sind angewiesen, dass der Kunde nur die Installations-ID nennen muss. Für die in Anhang 1 aufgelisteten Office- und Visio-Produkte sind die Kundendienstvertreter angewiesen, neben der Installations-ID außerdem nach dem Land, in dem das Produkt aktiviert wird, zu fragen. Im Fall der Office-Produkte, die wie in Anhang 1 beschrieben in bestimmten geografischen Märkten als Abonnement erhältlich sind, werden die Kundendienstvertreter außerdem instruiert, zur Verlängerung des Abonnements nach Kreditkarten-Informationen zu fragen.
11. Bei einer Produktaktivierung oder einer späteren erneuten Aktivierung über das Internet wird die in Anhang 2 definierte Installations-ID von den in Anhang 1 aufgelisteten Produkten an Microsoft übertragen. Mit Ausnahme der freiwilligen Angaben zur Registrierung oder zur Verlängerung des Abonnements, der Informationen zum Internet-Protokoll, die wie in Anhang 2 beschrieben zum Herstellen der Internet-Verbindung benötigt werden, sowie der in Anhang 2 beschriebenen Informationen zur Internet-Aktivierung übertragen die Produkte keine weiteren Informationen über das Internet an Microsoft.
12. Die Spezifikation der Funktionsvoraussetzungen, die zur Entwicklung des Produktaktivierungs-Ausgangscodes für die verschiedenen Produkte verwendet wurde, sieht vor, dass bei einer Aktivierung über das Internet die Installations-ID sowie die Informationen zur Internet-Aktivierung gemäß den jeweiligen Definitionen in Anhang 2 erstellt werden. In der Spezifikationsdokumentation ist nicht vorgesehen, dass beim Produktaktivierungsverfahren während der Internet-Aktivierung weitere Informationen an Microsoft geliefert werden; ebenso wenig ist die Speicherung von Informationen über das Internet-Protokoll vorgesehen.
13. Der Ausgangscode, der zur Entwicklung des Produktaktivierungsverfahrens verwendet wurde, wurde so gestaltet, dass mit Ausnahme der freiwilligen Angaben zur Produktregistrierung oder zur Verlängerung des Abonnements vom Produkt während der Aktivierung über das Internet als einzige Informationen die Installations-ID sowie die Informationen zur Internet-Aktivierung an die zentrale Datenbank von Microsoft übertragen werden.
14. Durch eine kontinuierliche Überwachung der zentralen Aktivierungs-Datenbank wird sichergestellt, dass eventuell auftretende Fehler in der Datenbank bei der Verarbeitung der Produktaktivierungsvorgänge erkannt und je nach Ausmaß und Schwere des Fehlers zur Untersuchung und Behebung an die Firmenleitung übermittelt werden.
15. Eine Speicherung der Informationen zum Internet-Protokoll in der Aktivierungs-Datenbank ist nicht vorgesehen und auch nicht möglich.

ANNAHMEN ÜBER ENDBENUTZER

Die Erklärung der Firmenleitung fußt auf der Annahme, dass der Endbenutzer die folgenden Voraussetzungen erfüllt. Wenn eine der folgenden Voraussetzungen nicht erfüllt ist, kann die Gültigkeit der Erklärung der Firmenleitung untergraben werden. Diese Bedingungen liegen in der Verantwortung des Endbenutzers und entziehen sich dem Einfluss von Microsoft.

- Der PC des Endbenutzers ist virenfrei.
- Die Unterkomponenten des Softwareprodukts von Microsoft wurden vom Endbenutzer nicht verändert, manipuliert, überarbeitet, beschädigt oder gelöscht.

ANHANG 1

Diese Erklärung wird hinsichtlich der folgenden Produkte getroffen, die an Einzelhändler, OEM-Kunden und an Kunden des Microsoft Developer Network (MSDN) verkauft werden:

Microsoft Windows XP

- Windows XP Home Edition
- Windows XP Home Edition Upgrade
- Windows XP Professional
- Windows XP Professional Upgrade

Microsoft Office XP

- Anwendungen von Microsoft Office XP:
 - Microsoft Word 2002
 - Microsoft Excel 2002
 - Microsoft Outlook® 2002
 - Microsoft PowerPoint® 2002
 - Microsoft Access 2002
- Serien von Microsoft Office XP:
 - ◆ o Microsoft Office XP Standard* mit:
 - Microsoft Word 2002
 - Microsoft Excel 2002
 - Microsoft Outlook® 2002
 - Microsoft PowerPoint® 2002
 - ◆ Microsoft Office XP Professional mit:
 - Microsoft Word 2002
 - Microsoft Excel 2002
 - Microsoft Access 2002
 - Microsoft Outlook® 2002
 - Microsoft PowerPoint® 2002
 - ◆ Microsoft Office XP Special Edition mit:
 - Microsoft Word 2002
 - Microsoft Excel 2002
 - Microsoft Access 2002
 - Microsoft Publisher 2002
 - Microsoft IntelliMouse® Explorer
 - Microsoft Outlook® 2002
 - Microsoft PowerPoint® 2002
 - Microsoft FrontPage® 2002
 - SharePoint™ Team Services von Microsoft
 - ◆ Microsoft Office XP Developer mit:
 - Microsoft Word 2002
 - Microsoft Excel 2002
 - Microsoft Access 2002
 - Microsoft Publisher 2002
 - Dokumentation
 - Microsoft Outlook® 2002
 - Microsoft PowerPoint® 2002
 - Microsoft FrontPage® 2002
 - Entwickler-Tools
 - SharePoint™ Team Services von Microsoft
 - ◆ Microsoft Office XP Small Business* mit:
 - Microsoft Word 2002
 - Microsoft Excel 2002
 - Microsoft Outlook® 2002
 - Microsoft Publisher 2002

* wird in Australien, Brasilien und Neuseeland auch zur Nutzung im Rahmen eines Abonnements angeboten.

Visio

- Visio 2002 Standard
- Visio 2002 Professional

ANHANG 2 – DEFINITION DER IN DER ERKLÄRUNG DER FIRMENLEITUNG VERWENDETEN BEGRIFFE

„INSTALLATIONS-ID“

Unabhängig davon, ob die Aktivierung über das Internet oder manuell per Telefon vorgenommen wird, besteht die Installations-ID aus zwei Komponenten. Eine manuelle Aktivierung per Telefon erfolgt durch einen Dialog mit einem Kundendienstvertreter oder einem integrierten Sprachantwortsystem (IVR). Bei den beiden Komponenten handelt es sich um die Produkt-ID und den Hardware-Hash. (Ein *Hash* ist ein durch eine mathematische Formel abgeleiteter numerischer Wert, der auf einem anderen ursprünglichen Wert basiert.) Die Produkt-ID wird jedem Produkt bei der Installation eindeutig zugewiesen und anhand der Produktnummer angelegt, die während der Installation verwendet wird. Jede Produktnummer, die mit verpackter Einzelhandels- und mit OEM-Software geliefert wird, ist eindeutig zuweisbar; die anhand der Produktnummer erzeugte Produkt-ID unterscheidet sich von den Produkt-IDs, die von anderen Produktnummern erzeugt werden. Ein Beispiel für eine Produkt-ID wäre 12345-123-1234567-12345. Bei Windows-Produkten findet sich die Produkt-ID im *Arbeitsplatz* unter *Eigenschaften*. Bei Office- und Visio-Produkten findet sich die Produkt-ID im Hilfenmenü unter *Info*.

Bei dem Hardware-Hash handelt es sich um einen nicht eindeutigen Wert von acht Bytes, der durch die Eingabe von 10 verschiedenen Informationen über die Hardwarekomponenten des PCs in eine mathematische Einweg-Umwandlung erzeugt wird (siehe Tabelle 2). Nur die in Tabelle 2 genannten Informationen werden zur Erzeugung des Hash verwendet. Darüber hinaus wird nur ein Teil des entstandenen Hashwerts für den vollständigen Hardware-Hash verwendet, weshalb auch zwei oder mehr PCs denselben Hardware-Hash erzeugen können.

	Name der Komponente	Beispiel für Hashwert (Anzahl der Bits)
1	Bildschirm-Adapter	00010 (5)
2	SCSI-Adapter	00011 (5)
3	IDE-Adapter	0011 (4)
4	MAC-Adresse von Netzwerkadapter	1001011000 (10)
5	RAM-Mengenbereich (z. B. 0-64 MB, 64-128 MB usw.)	101 (3)
6	Art des Prozessors	011 (3)
7	Seriennummer des Prozessors	000000 (6)
8	Gerät der Festplatte	1101100 (7)
9	Seriennummer des Festplatten-Datenträgers	1001000001 (10)
10	CD-ROM / CD-RW / DVD-ROM	0101111 (7)
-	„Andockbar“	0 (1)
-	Version von Hardware-Hash (Version des verwendeten Algorithmus)	001 (3)

Tabelle 2

Die Zusammensetzung der Installations-ID zur telefonischen Aktivierung weicht von der zur Aktivierung über das Internet ab. Die Installations-ID zur telefonischen Aktivierung ist als Wert aus 50 Dezimalstellen definiert. Dieser Wert setzt sich insbesondere deshalb nur aus der Produkt-ID und dem Hardware-Hash zusammen, damit der Benutzer diese Werte dem Kundendienstvertreter problemlos per Telefon mitteilen kann. Da die Mitteilung dieser Installations-ID per Telefon durch gesprochene Sprache oder über ein integriertes Sprachantwortsystem (IVR) erfolgt, sind beim Dialog zwischen Benutzer und Kundendienstvertreter Informationen zur softwaregestützten Fehlerbehebung oder zum Internet-Protokoll überflüssig. Der Kundendienstvertreter verwendet auf seinem PC ein

internetgestütztes Tool, das die Installations-ID mitsamt den benötigten Informationen zur Internet-Aktivierung an die zentrale Aktivierungs-Datenbank weiterleitet. Im Fall von abonnierten Office-Produkten kann die telefonische Installations-ID eine der folgenden vier zusätzlichen Formen aufweisen:

1. 16 Dezimalstellen, die aus der Lizenznummer und dem Lizenzausgabedatum bestehen und zur Verlängerung des Abonnements per Kreditkarte oder zur Aktualisierung der registrierten Abonnements-Informationen dienen.
2. 39 Dezimalstellen, die aus dem Hardware-Hash, der Lizenznummer und dem Lizenzausgabedatum bestehen und zur Verlängerung des Abonnements per Kreditkarte oder zur Aktualisierung der registrierten Abonnements-Informationen genutzt werden, wenn die Hardware des PC sich von der Hardware unterscheidet, mit der das Abonnement ursprünglich aktiviert wurde.
3. 41 Dezimalstellen, die aus der Lizenznummer, dem Lizenzausgabedatum und der Produkt-ID bestehen und für eine im Einzelhandel erworbene Verlängerung genutzt werden.
4. 64 Dezimalstellen, die aus der Lizenznummer, dem Lizenzausgabedatum, der Produkt-ID und dem Hardware-Hash bestehen und für eine im Einzelhandel erworbene Verlängerung genutzt werden, wenn die Hardware des PC sich von der Hardware unterscheidet, mit der das Abonnement ursprünglich aktiviert wurde.

Zur Aktivierung im Internet wird die Installations-ID im binären Format der Produkt-ID und des Hardware-Hash vom PC des Benutzers aus zusammen mit den benötigten Informationen zur Internet-Aktivierung direkt an Microsoft gesendet.

„INFORMATIONEN ZUR INTERNET-AKTIVIERUNG“

Unabhängig davon, ob die Produktaktivierung vom Benutzer über das Internet oder von einem Kundendienstvertreter im Namen des Benutzers durchgeführt wird, findet die Aktivierung elektronisch in der zentralen Microsoft-Datenbank statt. Die Installations-ID wird zusammen mit den „Informationen zur Internet-Aktivierung“ versandt, die zur Durchführung der Aktivierung benötigt werden. Bei den „Informationen zur Internet-Aktivierung“, die im Rahmen der Aktivierung versandt werden, handelt es sich um die folgenden Informationen:

Die Versionsnummer der Aktivierungs-Technologie, die in dem jeweiligen Produkt enthalten ist
Das aktivierte Produkt
Die Sprache des Systems (damit etwaige Fehlermeldungen in der Sprache des Benutzers angezeigt werden)
Eine Kennzahl für den Einleitungsantrag
Eine Kennzahl für den Lizenzantrag
Datum und Uhrzeit des Systems (zur Überprüfung auf Fehler, wird nicht von Microsoft gespeichert)
Eventuell freiwillig gelieferte Informationen zur Produktregistrierung
Bei Windows-Produkten ein Antrag auf ein PKCS10-Zertifikat
Eine Lizenz-Kennzahl
Das Ausgabedatum der Lizenz
Empfangsbestätigung für die Lizenz

Bei abonnierten Office-Produkten und bei Abonnementsverlängerungen werden außerdem die folgenden Informationen übermittelt:

Benachrichtigung, ob der Benutzer die Informationen zur Abonnements-Registrierung aktualisieren möchte
Art der Lizenz, die verlängert werden soll, sowie die Lizenz selber

Identifikation der eventuell anfallenden Übertragungszeit von einem Abonnement zum anderen

Rechnungsadresse

Benachrichtigung, ob die Rechnungsadresse zur nächsten Verlängerung gespeichert werden soll

Je nach Land die MwSt-Nummer

Benachrichtigung, ob der Abonnementskunde Produkt-Upgrades erhalten möchte, wenn diese herauskommen

Eine Kennzahl für einen Preisantrag, damit der aktuelle Preis für die Abonnementsverlängerung zurückgesendet wird

Informationen zur Kreditkarte, die zur Bezahlung des Abonnements verwendet wird:

Art der Kreditkarte

Nummer der Kreditkarte

Gültigkeitsdauer der Kreditkarte

Währung der Kreditkarte

„INFORMATIONEN ZUM INTERNET-PROTOKOLL“

Bei den Informationen zum Internet-Protokoll handelt es sich um die Informationen, die zwischen zwei Rechnern übertragen werden, um in der von der Internet Engineering Task Force (IETF) in der Spezifikation RFC 791 für ein Internet-Protokoll festgelegten Weise eine Verbindung über das Internet herzustellen.

„ZENTRALE MICROSOFT-DATENBANK ZUR PRODUKTAKTIVIERUNG“

Die Microsoft-Datenbank zur Produktaktivierung ist die Datenbank von Microsoft, auf der die Installations-ID gespeichert wird.

„PRODUKTAKTIVIERUNGSVERFAHREN“

Die Microsoft-Produktaktivierung ist eine Technologie gegen Raubkopien, mit der sichergestellt wird, dass die Softwareprodukte ordnungsgemäß lizenziert wurden. Die Funktion der Produktaktivierung besteht aus der Überprüfung, dass die Produktnummer des Softwareprogramms nicht auf mehr Personalcomputern eingesetzt wurde als im Rahmen der Softwarelizenz zugelassen. Das Produktaktivierungsverfahren für Windows-XP-Produkte unterscheidet sich von dem für Office-XP- und Visio-2002-Produkte. Wenn der Benutzer ein Produkt erneut aktivieren muss, („nachfolgende Neuaktivierung“), zum Beispiel, bei Neuinstallation auf dem PC des Benutzers, verläuft das Produktaktivierungsverfahren analog zum ursprünglichen Aktivierungsverfahren.

WINDOWS-XP-PRODUKTE

Bei Windows-XP-Produkten beginnt das Produktaktivierungsverfahren mit dem Bildschirm „Windows aktivieren“ (vgl. Abbildung 1) und endet, wenn der Benutzer im Bildschirm „Dankeschön“ (vgl. Abbildung 2) auf die Schaltfläche „OK“ klickt. Das Aktivierungsverfahren kann auch während der Installation des Produkts beginnen, was als „Vollbild-Erlebnis nach dem Auspacken“ bezeichnet wird. In diesem Fall erscheint ein ähnlicher Bildschirm wie in Abbildung 1 mit dem Titel „Möchten Sie Windows jetzt aktivieren?“, jedoch nur mit den Optionen, die Aktivierung über das Internet einzuleiten oder die Aktivierung zu überspringen. Außerdem erscheint nach dem „Vollbild-Erlebnis nach dem Auspacken“ ein Statusbildschirm, der neben anderen Aufgaben, die im Rahmen der Produktinstallation durchgeführt wurden, darüber Auskunft gibt, ob das Produkt erfolgreich aktiviert wurde.

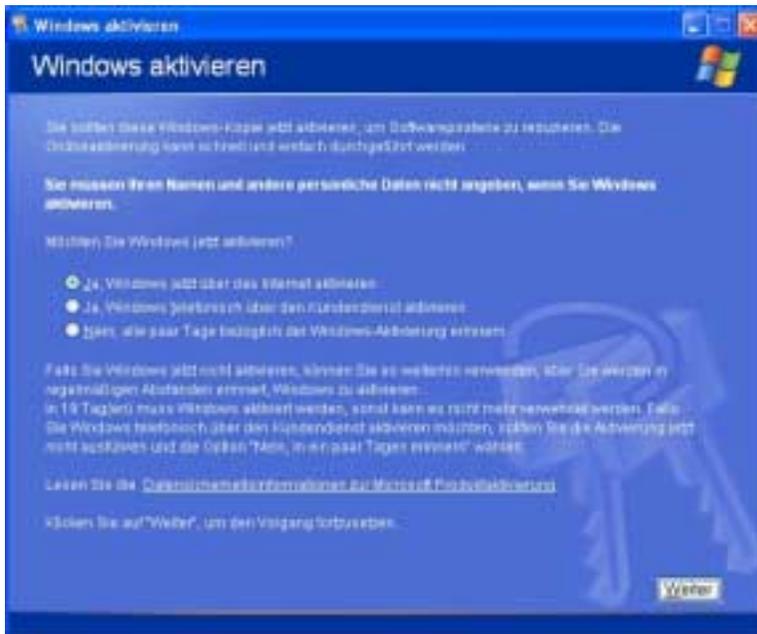


Abbildung 1

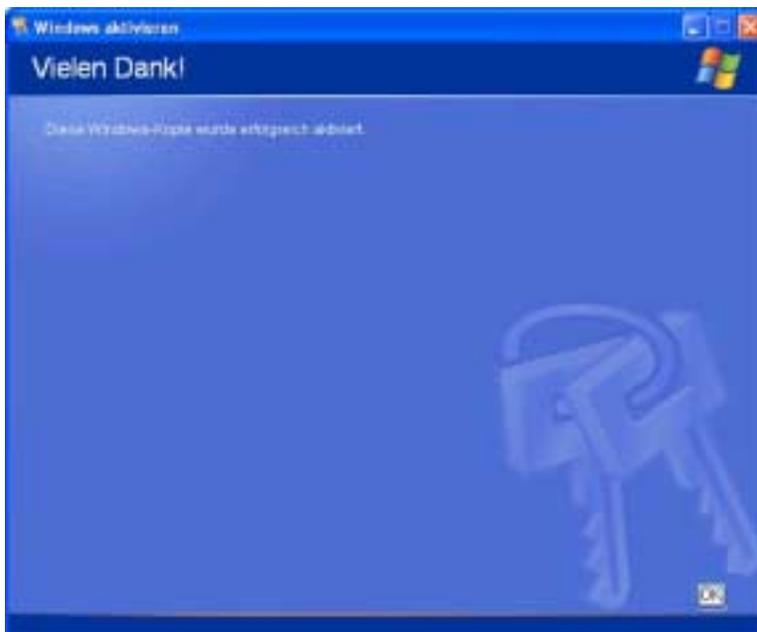


Abbildung 2

OFFICE-XP UND VISIO-2002-PRODUKTE

Bei Office-XP und Visio-2002-Produkten beginnt das Produktaktivierungsverfahren mit dem Bildschirm „Willkommen beim Aktivierungs-Assistenten für Microsoft [Office/Visio]“ (vgl. Abbildung 3) und endet, wenn der Benutzer im Bildschirm „Aktivierung abgeschlossen“ (vgl. Abbildung 4) auf die Schaltfläche „OK“ klickt.

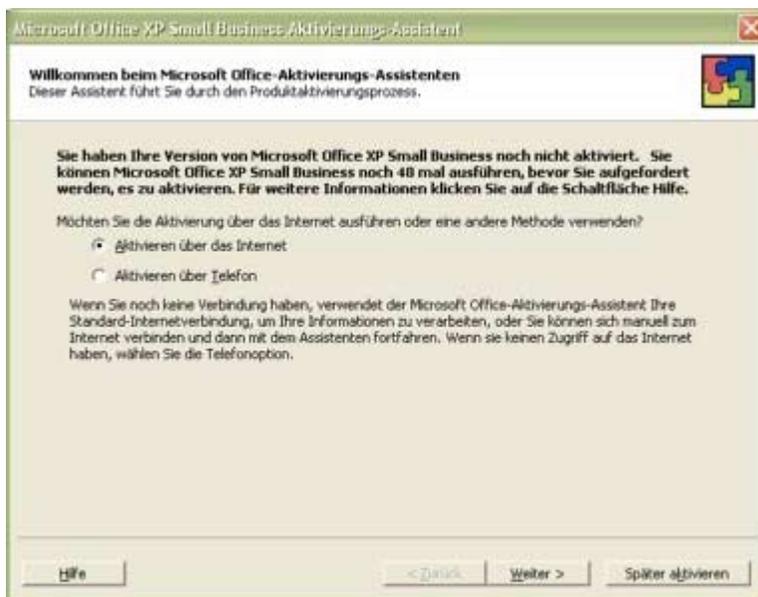


Abbildung 3



Abbildung 4